

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. ^{III}/4

- 30. April 1953 -

Jg. 3

Der Wachstumsstand der Feldfrüchte Ende März 1953.

Zu Beginn des neuen Vegetationsjahres war der Saatenstand nicht überall günstig. Die ungewöhnlich nasse Herbstwitterung und die lange andauernde Hackfruchternte verzögerten die Aussaat von Wintergetreide, die sich teilweise bis in den Monat Dezember hinzog. Die mit dem vorzeitig eingetretenen Winter bei mangelndem Schneeschutz einsetzenden Fröste beeinträchtigten das Keimen der spät gesäten Fruchtarten, so dass diese Saaten vielfach ungleichmässig oder nur spärlich aufgegangen waren. Doch der selten trockene und warme März war, abgesehen von der Trockenheit, die sich aber durch die ausreichende Winterfeuchtigkeit nicht so stark bemerkbar machte, für die gesamte Vegetation wieder förderlich. Am besten standen bei der ersten Beurteilung des Wachstumsstandes gegen Ende März dieses Jahres die in den frühen Herbstmonaten mit Wintergerste, Winterroggen sowie mit Menggetreide bestellten Felder, auf denen die Saat ziemlich gleichmässig aufgelaufen und zum Teil schon recht gut bestockt war. Auch der Wachstumsstand des Winterrapes wurde als normal bezeichnet. Der Weizen aber und besonders die Kleeschläge erhielten nur unterdurchschnittliche Noten. Bei Luzerne, Wiesen und Viehweiden wurde die Entwicklung ebenso wie bei den anderen Feldfrüchten nicht so günstig beurteilt wie zur gleichen Zeit des Vorjahres, die Gutachten lauteten etwas besser als mittel. Den verhältnismässig günstigsten und ziemlich einheitlichen Wachstumsstand wiesen die Hauptfeldfrüchte in den Kreisen St. Ingbert und Ottweiler auf, während in den anderen Kreisen die einzelnen Fruchtarten vielfach ungleichmässig beurteilt wurden.

- 2 -

Der Saatenstand

Fruchtart	Begutachtungsziffern 1)		
	März	November	März
	1952		1953
Winterroggen	2,5	3,0	3,0
Winterweizen	2,6	3,1	3,1
Wintergerste	2,4	2,7	2,9
Wintermenggetreide	2,7	3,1	2,8
Winterraps	2,9	2,8	3,0
Klee	2,6	3,3	3,3
Luzerne	2,8	.	2,9
Wiesen	2,7	.	2,9
Viehweiden	2,6	3,0	2,8

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering,
5 = sehr gering.

Der Umfang der Auswinterung sowie der Schäden, die den Saaten durch den nassen Herbst verursacht wurden, liess sich im März noch nicht vollständig überblicken. Bei den wichtigsten Fruchtarten aber sind die Schäden, die eine Umpflügung notwendig machen, grösser als in den vorhergehenden Jahren. Beim Winterweizen und zum Teil auch beim Roggen müssen nach den Ermittlungen im März voraussichtlich 5 vH, beim Klee sogar 12 vH der Anbauflächen umgepflügt werden.

Die Frühjahrsbestellungen setzten in diesem Jahre infolge der warmen Märzwitterung früh ein. Durch das rasche Abtrocknen der Bodenoberfläche begünstigt konnten die Felder ohne Schwierigkeiten für die Sommerbestellung vorbereitet werden. Bis Ende des Berichtsmonats waren nach den Meldungen der amtlichen Berichterstatter bereits neun Zehntel des Sommerweizens und der Sommergerste bestellt. Beim Hafer, der schon zu 93 vH ausgesät war, werden die Fortschritte der Frühjahrsbestellung besonders deutlich. Die Schädigungen der Saaten durch tierische Schädlinge oder Pflanzkrankheiten hielten sich in normalen Grenzen. Ausser Wildschäden sind keine bemerkenswerten Schäden bekannt geworden.

Saatenstand und Auswinterung in vH - Ende März 1953

Kreis	Winterroggen			Winterweizen			Wintergerste			Wintermenggetreide			Winterreps (Rübsen)		
	Anbau- fläche ha	Note	Aus- win- terg. vH												
Saarbrücken-Stadt	51,47	3,1	15,5	38,39	2,9	5,7	2,10	2,3	3,6	1,00	3,0	10,1	9,33	3,4	.
Saarbrücken-Land	690,52	2,7	8,5	1 048,02	3,0	8,3	119,05	3,2	3,6	26,24	3,4	10,1	32,51	3,6	.
Saarlouis	2 281,10	3,2	3,5	2 019,92	3,3	7,1	125,95	3,1	.	63,86	3,0	.	14,40	2,9	.
Merzig-Wadern	3 012,29	3,2	5,4	1 971,05	3,1	5,5	89,39	2,7	.	397,73	2,8	.	7,42	2,9	.
Ottweiler	719,52	2,6	3,8	587,18	3,0	6,4	40,54	2,5	0,1	51,37	3,2	10,8	28,17	2,8	2,0
St. Wendel	2 631,32	2,9	6,5	1 537,38	3,2	2,7	87,69	3,0	2,1	108,15	2,7	.	12,87	2,8	0,6
St. Ingbert	223,46	2,8	0,2	1 058,01	2,4	1,6	64,52	2,1	0,5	5,49	2,2	.	12,87	1,7	0,4
Homburg	888,77	2,5	.	1 128,89	3,3	4,5	51,05	3,2	.	38,18	2,2	.	26,47	3,0	.
Saarland	10 498,45	3,0	4,9	9 788,84	3,1	5,2	580,29	2,9	1,1	692,02	2,8	1,2	131,17	3,0	0,3
Dagegen 1952	11 455,04	2,5	1,4	7 149,31	2,6	1,5	458,34	2,4	0,1	679,99	2,7	0,4	164,40	2,9	0,8

Kreis	Klee auch im Gemisch mit Gras			Luserne			Wiesen			Viehweiden		
	Anbau- fläche ha	Note	Auswin- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Auswin- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Auswin- terung vH	Anbau- fläche ha	Note	Auswin- terung vH
Saarbrücken-Stadt	22,80	2,8	.	5,68	3,3	3,5	178,23	3,2	.	77,33	2,9	.
Saarbrücken-Land	431,97	3,2	3,7	269,35	3,8	1,4	5 232,25	2,2	0,3	203,86	3,2	.
Saarlouis	1 338,14	3,2	2,7	903,64	3,1	0,2	3 372,88	2,9	.	432,43	2,8	.
Merzig-Wadern	2 427,36	2,9	3,7	1 148,73	2,8	2,8	6 062,83	3,1	.	657,92	3,0	.
Ottweiler	670,17	3,4	27,6	34,46	2,8	4,3	5 754,28	2,7	.	355,49	2,8	.
St. Wendel	1 803,45	4,0	27,0	92,90	3,0	.	9 601,74	2,9	.	499,98	2,8	.
St. Ingbert	297,63	2,8	4,4	630,43	2,6	1,8	4 900,89	2,4	.	183,84	2,2	.
Homburg	356,96	3,7	10,9	602,03	3,0	0,7	4 066,08	2,9	.	124,18	2,9	.
Saarland	7 348,48	3,3	11,8	3 687,22	2,9	1,5	42 169,18	2,9	0,04	2 535,03	2,8	.
Dagegen 1952	8 085,30	2,6	2,5	4 280,90	2,8	1,2	46 625,76	2,7	.	2 997,95	2,6	.

Winterfeuchtigkeit, Niederschläge und Frühjahrsbestellung
- März 1953 -

Kreis	Die Winterfeuchtigkeit im Boden war			Die Winterfeuchtigkeit im			Die Niederschläge waren				Von den für die Frühjahrsbestellung vorgesehenen Flächen waren gepflügt		Vom Sommergetreide waren bestellt		
	zu gering %	ausreichend %	zu hoch %	zu gering %	ausreichend %	zu hoch %	zu gering %	ausreichend %	zu hoch %	%	%	%	Sommerweizen %	Sommergerste %	Hafer %
Saarbrücken - Stadt	-	100,0	-	100	-	-	100	-	-	-	85,0	80,0	40,0	30,0	
Saarbrücken- Land	61,5	38,5	-	100	-	-	100	-	-	-	90,8	79,8	75,8	88,9	
Saarlouis	30,8	69,2	-	100	-	-	100	-	-	-	98,0	90,6	73,8	91,0	
Merzig-Wadern	42,9	57,1	-	100	-	-	100	-	-	-	95,0	95,8	87,1	93,7	
Ottweiler	33,3	66,7	-	100	-	-	100	-	-	-	98,0	93,2	93,6	92,7	
St. Wendel	33,3	66,7	-	100	-	-	100	-	-	-	100,0	96,4	93,2	92,3	
St. Ingbert	28,6	71,4	-	100	-	-	100	-	-	-	95,0	95,4	94,8	94,3	
Homburg	-	100,0	-	100	-	-	100	-	-	-	100,0	99,0	97,2	97,7	
S a a r l a n d	38,0	62,0	-	100	-	-	100	-	-	-	95,0	92,0	87,0	93,0	
Dagegen 1952	1,0	72,0	27,0	1,0	54,0	45,0	1,0	54,0	45,0	71,0	55,0	36,0	43,0		